



Festschrift zum 150-jährigen Gründungsfest

der Krieger- und
Soldatenkameradschaft
Winhöring e.V.

vom 5. und 7. Mai 2023

Herzlichen Glückwunsch
zum 150-jährigen Jubiläum.



Bild: Sparkasse



www.spkam.de

Mit insgesamt 5,1 Mio. Euro unterstützten wir die Region in den letzten 13 Jahren.

Davon fließen knapp 36 % in Projekte im Bereich Soziales und Bildung.

Weil's um mehr als Geld geht. Sparkasse.

 Sparkasse
Altötting-Mühldorf

MEHR MENSCH. MEHR LEISTUNG. MEHR WERT.

INHALT

IMPRESSUM

Herausgeber:

Krieger- und Soldaten-
kameradschaft
Winhöring e.V.

Inhalt:

Markus Heindlmaier

Fotos:

Markus Heindlmaier
Tobias Unger
Jürgen Luginger

Gestaltung und Druck:

MPW Design
Manuel P. Werkstetter
www.mpw-design.de

	Seite
Grußwort Bürgermeister und Schirmherr	4
Grußwort Landrat	5
Grußwort Kreisvorsitzender	6
Grußwort Festleiter	7
Grußwort Vereinsvorsitzender	8
Totengedenken	9
Blick in die Geschichte	10
Zeit der Vereinsgründung	11
Der 1. Weltkrieg	13
Das Kriegerdenkmal	18
Die Kriegerkapelle	32
Die Fahnenweihe 1925	34
Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg	36
Wiedergründung 1952	40
Das Vereinsfest 1955	41
Patenschaft in Töging	44
Das 100-jährige Gründungsfest 1972	46
Generationswechsel	50
Mitarbeit im Kreisverband	51
Kameradschaftliche Verbundenheit	53
Das 125-jährige Gründungsfest 1996	54
Die derzeitige Vorstandschaft	59
Unsere Festdamen	60
Die Ehrenmitglieder	61
Die Vereinsleitungen	62
Bilder aus dem Vereinsleben	64
Danke / Festprogramm	70

Grußwort des Bürgermeisters

**Liebe Kameraden der KSK Winhöring,
liebe Winhöringerinnen und Winhöringer,
verehrte Festgäste,**

die Krieger und Soldatenkameradschaft Winhöring kann stolz auf ihre 150-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken und dies auch gebührend feiern.

Zu diesem Jubiläum möchte ich als Schirmherr persönlich, aber auch namens der Gemeinde sehr herzlich gratulieren.

Dieses Gründungsfest ist auch ein Anlass, allen Freunden und Gönnern, aber besonders den Mitgliedern zu danken, die in den vergangenen 150 Jahren zur Entwicklung des Vereins beigetragen, ihn belebt und auch erhalten haben.

Nach 75 Jahren Frieden in Europa dachten wir alle, dass gute Geschäftsbeziehungen ein Stück Sicherheit wären und die Wehrpflicht und eine starke Bundeswehr in der heutigen Zeit nicht mehr so wichtig seien.

Doch der schreckliche Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine gibt uns Anlass zum Nachdenken, lässt uns wieder erkennen, wie wertvoll Frieden und Freiheit sind und ein bequemes Leben im gewohnten Wohlstand nur in Frieden und Freiheit möglich ist.

Die Hauptaufgabe der Krieger und Soldatenkameradschaften ist es, mahnend



für Frieden, Recht und Freiheit einzustehen, an die Opfer der Kriege zu erinnern und derer zu gedenken.

Damit haben die Krieger- und Soldatenkameradschaften heute genauso ihre Berechtigung wie in der Vergangenheit.

Als 1. Bürgermeister und Schirmherr wünsche ich der KSK Winhöring und ihren Gästen einen schönen Festtag und bedanke mich bei allen, die bei den Vorbereitungen mitgeholfen und zum Gelingen des Gründungsfestes beigetragen haben.

Ihr

Karl Brandmüller

1. Bürgermeister und Schirmherr

Grußwort des Landrats

Der Krieger- und Soldatenkameradschaft Winhöring, die auf eine bemerkenswerte Tradition zurückblicken kann, darf ich ganz herzlich zum 150. Geburtstag gratulieren. Vor dem Hintergrund der Reichsgründung 1871 und der durch die Kriegererlebnisse vertieften menschlichen Bindungen gründeten sich im Lauf der Jahre verschiedene Vereine. So wurde auch die Krieger- und Soldatenkameradschaft Winhöring aus der Taufe gehoben.

Mahner für Frieden und Freiheit sowie Bewahrer von Tradition und Heimatliebe zu sein – das sind die zentralen Aufgaben, denen sich die Krieger- und Soldatenkameradschaften widmen. Zwei verheerende und opferreiche Weltkriege, die Not und Entbehrung, den Tod und gesundheitliche Schäden brachten, sollten uns Mahnung genug für ein friedliches Miteinander sein. Leider kommt es aber trotz aller gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Fortentwicklung immer wieder zu kriegerischen Auseinandersetzungen – gerade auch in letzter Zeit. Die Schrecken der Gewalt werden uns durch die militärischen Konfrontationen nahe unserer Grenzen täglich gegenwärtig. Das Bewusstsein über die Grausamkeit und Sinnlosigkeit jeden Krieges muss deshalb wachgehalten werden. Dazu leisten die



Krieger- und Soldatenkameradschaften wie in Winhöring einen wertvollen Beitrag. Darum: Meine hohe Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit und herzlichen Dank an alle, die diesen Verein in 15 Jahrzehnten mit ganzer Leidenschaft geleitet und mit Leben gefüllt haben.

Uns allen wünsche ich, dass sich der erfolgreiche Einsatz der KSK in der Vergangenheit auch weiterhin als Beitrag für einen dauerhaften und unangetasteten Frieden in unserem Land bewährt. Der Festveranstaltung der KSK Winhöring wünsche ich einen erinnerungswürdigen Verlauf.

Erwin Schneider
Landrat

Grußwort des Kreisvorsitzenden

Ich beglückwünsche die KSK Winhöring zu ihrem stolzen 150-jährigen Bestehen. Sie ist ein wertvolles und aktives Mitglied des Kreisverbandes. 150 Jahre KSK Winhöring sind 150 Jahre gelebte Kameradschaft und Mahner für den Frieden. Gegründet kurz nach dem Ende des deutsch-französischen Krieges ist die KSK Winhöring seither ein beständiger und wichtiger Teil des kulturellen Angebots im Landkreis. Ich wünsche der KSK Winhöring für die Zukunft alles Gute und dass sie auch künftig ein aktives Mitglied im Kreisverband bleiben wird.

So wünsche ich der KSK Winhöring einen erfolgreichen, harmonischen und guten Festverlauf und für die Zukunft alles Gute.

In Treue fest!

Hans-Jürgen Knob
Kreisvorsitzender



Grußwort des Festleiters

**Sehr geehrte Ehrengäste, Festgäste,
liebe Kameradinnen und Kameraden,**

herzlich willkommen zum 150-jährigen Gründungsfest der Krieger- und Soldatenkameradschaft Winhöring und zu der vor 100 Jahren durchgeführten Einweihung des Kriegerdenkmals. Ich freue mich, ein Fest mit Kameraden, Freunden und Gönnern durchführen zu können.

Seit dem 24. Febr. 2022 ist das Wort Krieg nicht nur eine Aneinanderreihung von Buchstaben, nein – das Leid, der Schmerz, die Zerstörung in der Ukraine werden uns vor Augen geführt. Wir haben daraus gelernt, dass Frieden nicht selbstverständlich ist.

Die Krieger- und Soldatenkameradschaften stehen für Frieden und Freiheit. Möge dieses Jubiläum unter diesen Zeichen stehen. Bedanken möchte ich mich bei den vielen fleißigen und unterstützenden Händen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.



Ich wünsche einen angenehmen Aufenthalt und eindrucksvolle Erinnerungen an unser 150-jähriges Jubiläum.

„Wir waren Soldaten und bleiben Kameraden“

In Treue fest!

Jürgen Luginger
Festleiter

Grußwort des Vereinsvorsitzenden

**Verehrte Festgäste, liebe
Kameradinnen und Kameraden,**

das Gründungsjubiläum eines Traditionsvereins wie der Krieger- und Soldatenkameradschaft Winhöring ist Anlass, zurückzublicken auf die lange Vereinsgeschichte, auf die Zeit der Gründung ebenso wie auf herausragende Ereignisse im Vereinsleben.

Dabei gilt es zu bedenken, dass die Lebensverhältnisse der Menschen zu allen Zeiten nicht nur von ihrem sozialen Umfeld und den lokalen Gegebenheiten beeinflusst wurden. Es ist notwendig, den Blick auch immer wieder auf die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen zu richten. Persönliche Schicksale und Lebenswege sowie gesellschaftliche Entwicklungen spiegeln oft die Auswirkungen großer politischer Entscheidungen und historischer Ereignisse wider.

Denn nur allzu oft waren skrupellose Machtgelüste der politischen Entscheidungsträger oder angeblich „alternativlose Sachzwänge“ Auslöser schrecklicher Kriege. Soldaten auf beiden Seiten der Fronten kämpften im Glauben an eine gerechte Sache und in treuer Pflichterfüllung für ihre Heimat und setzten dabei Leben und Gesundheit aufs Spiel.



Verheerende Weltkriege stürzten zig Millionen Soldaten und Zivilisten in den Tod, zerstörten Hab und Gut und verursachten Flucht und Vertreibung und schreckliche menschliche Tragödien. Die leidvollen Erfahrungen der Generationen vor uns, aber auch die derzeitigen Konflikte auf dem Globus führen uns eindringlich vor Augen: Frieden und Freiheit sind ein höchst wertvolles, jedoch auch ein zerbrechliches Gut. Unser Kriegerdenkmal, vor 100 Jahren unter außerordentlich schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen von Kriegsteilnehmern errichtet, mahnt uns, immer wieder „mal nachzudenken“, dass Frieden kein Selbstläufer ist. Wir müssen um ihn stets von neuem ringen, damit auch unsere Nachfahren ihr Leben in Freiheit und in einer friedvollen Zukunft gestalten können.

Markus Heindlmaier

1. Vorsitzender

Wir gedenken

in Ehrfurcht und tiefer Trauer

- ~ der gefallenen, vermissten und verstorbenen Kameraden
- ~ aller Menschen, die auf der Flucht, durch Krieg, Vertreibung, Gewaltherrschaft und Terror ihr Leben lassen mussten
- ~ der Soldaten der Bundeswehr, die in treuer Pflichterfüllung ihr Leben verloren haben



In großer Dankbarkeit gedenken wir insbesondere unserer verstorbenen Ehrenmitglieder



Sepp Lechner



Karl Fridgen



Michael
Schwertfeller



Siegfried
Marchner

Blick in die Geschichte – die Napoleonische Zeit

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts beherrschte der französische Kaiser Napoleon Bonaparte fast ganz Europa. Der bayerische Kurfürst hatte sich auf seine Seite gestellt. Als Folge davon wurde Bayern deutlich vergrößert und am Neujahrstag 1806 zum Königreich erhoben.

Der Russlandfeldzug der Großen Armee, bei dem auch 180.000 Deutsche teilnehmen mussten, endete in der Katastrophe. Von den 33.000 bayerischen Soldaten sahen nur 2.000 ihre Heimat wieder.

Napoleons Stern begann zu sinken. Nachdem er auch die Völkerschlacht bei Leipzig im Oktober 1813 verloren hatte, wechselte Bayern die Seite und beteiligte sich am Einmarsch in Frankreich.

Aus alten Unterlagen geht hervor, dass sich zwei Männer aus Winhöring – Georg Bauer aus Illbach (geb. 1783) und ein gewisser Banhirl – zu einem freiwilligen Jägerkorps gemeldet hatten, um Napoleon zu verfolgen. Der bayerische Staat war damals offensichtlich so mittellos, dass sich die beiden Soldaten selbst einkleiden und teilweise ausrüsten mussten. Die Angehörigen und die Bevölkerung unterstützten sie dabei. Der Trifellner Schmied spendierte ihnen 4 Hufeisen für ein Pferd.

In einem Lazarett in Frankreich sind die beiden Winhöringer 1815 gestorben.

Die Zeit der Vereinsgründung

Nach der Kriegserklärung des französischen Kaisers Napoleon III. an Preußen im Juli 1870 traten die süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg und Baden gemäß eines „Schutz- und Trutzbündnisses“ auf preußischer Seite in den Krieg ein.

Nachdem die beiden französischen Armeen nach blutigen Schlachten bei Metz und Sedan eingeschlossen waren und sich die belagerte Stadt Paris ergeben musste, kam es im Mai 1871 zum Friedensschluss. Frankreich musste unter anderem Elsass und Lothringen mit der Festung Metz an Deutschland abtreten.

Nach dem Willen des preußischen Ministerpräsidenten Otto von Bismarck sollte aus der „Waffenbrüderschaft“ der deutschen Staaten das Deutsche Reich erwachsen.

Nach schwierigen Verhandlungen erklärte sich schließlich König Ludwig II. von Bayern bereit, den preußischen König Wilhelm I. im Namen aller deutschen Fürsten zu bitten, den Titel des Kaisers anzunehmen.

Die Reichsgründung fand im Januar 1871 noch während der Belagerung von Paris im Schloss Versailles statt.

Als Folge der nationalen Begeisterung über den Sieg gegen Frankreich kam es in vielen Orten Deutschlands zur Gründung von Kriegervereinen.

Winhöring war damals noch ein kleines Dorf. In der Pfarrei lebten rund 1600 Menschen. Mehrere hundert Fremdarbeiter waren mit der Verlegung des Innbettes beschäftigt, um damit die Voraussetzung für den Bau der Eisenbahnlinie Mühldorf-Simbach zu schaffen.

◀ Auch in Metz mussten bayerische Soldaten ihren Militärdienst ableisten.



Diese Arbeitskräfte waren in den Bauernhöfen entlang des Inns untergebracht und nächtigten dort meist auf Strohlagern.

61 Männer aus unserer Gemeinde hatten 1870 in ihren damals noch farbigen Uniformen am Frankreichfeldzug und 4 Jahre davor auf Seiten Österreichs am Krieg gegen Preußen teilgenommen.

Die glücklichen Heimkehrer des Jahres 1871 hatten das Bedürfnis, echte Kameradschaft, die sie im Krieg miteinander erlebt hatten, in einem Verein weiterzupflegen.



Erste Fahne von 1875 Vorderseite

Zum ersten Vorstand des „Krieger- & Veteranenvereins Winhöring“ wählten sie Joseph Trifellner. Je Quartal waren damals 25 Pfennige als Mitgliedsbeitrag zu entrichten. Die „Eintrittsgebühr“ in den Verein betrug 1 Mark.

Schon wenige Jahre später ließ der Verein 1875 seine erste Fahne weihen. Sie wird auch heute noch bei besonderen Anlässen mit Stolz getragen.



Erste Fahne von 1875 Rückseite

Der 1. Weltkrieg

„Irgendwo auf dem Balkan wird der kommende Krieg beginnen“, hatte Bismarck einmal gesagt. Er sollte recht behalten.

Nach dem Attentat auf den österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin am 28. Juni 1914 in Sarajewo erklärte das mit Deutschland

verbündete Österreich-Ungarn an Serbien den Krieg.

Der „Denkzettel“ an Serbien entwickelte sich im Nu zu einem europäischen Flächenbrand bisher unbekanntem Ausmaßes.

Der moderne Krieg nahm durch immer neue Vernichtungsmittel, Angriffs- und Abwehrwaffen an Grausamkeit ständig zu. Der blutige Kampf um die Festung Verdun, einem Eckpfeiler der französischen Front, sei hier nur als ein schreckliches Beispiel für viele genannt.

Im Jahr 1915 waren von den 1770 Einwohnern der Pfarrei Winhöring 170 Männer im Krieg.

1. Oktober
Gültig vom 1. Oktober 1913 bis einschl. 31. März 1914
nur für den Landwehrbezirk **Wasserburg**.
Mit dem Militärpaß (Ersatzreferenzpaß) fest verbunden
(Tasche oder starker Faden) aufzubewahren.

Verlesezettel Nr.
Jahresklasse 19 00 Biffer 1 Nr. 141
der Landwehrstammrolle (Ersatzreferenzrolle) des Bez.-Abd.
Hilfsliste Nr.

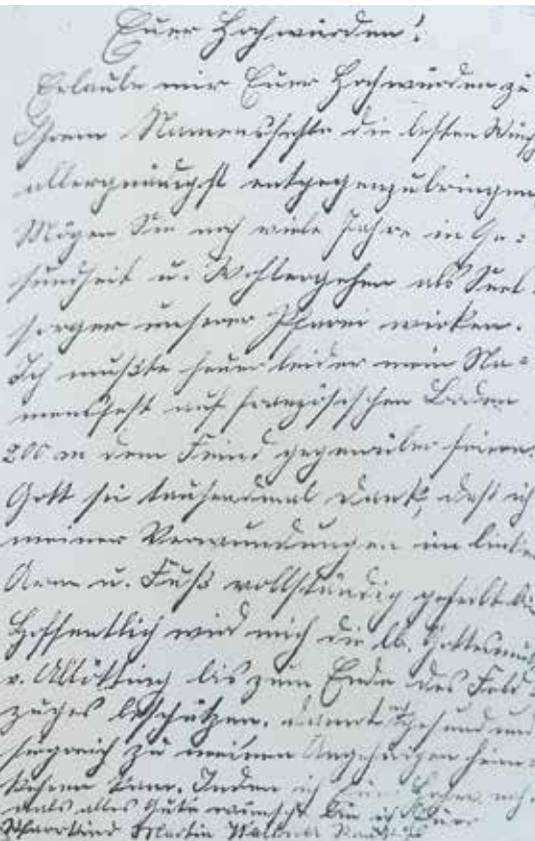
Kriegs-Beorderung.
Der Landw. Hilfsmaat Heinrich Meier
wohnhaft zu Lupfen
Gemeinde Winhöring
hat sich nach Bekanntmachung des Mobilmachungsbefehls
ohne einen anderweitigen Befehlshaber zu erklären,
in Mühlendorf, Sägewerk Geiger
am 5. Mobilmachungstag
nach mittags 5 Uhr zu stellen.
Die Militärpapiere sind mitzubringen. Die Bestimmungen
auf Seite 2 und 3 dieses Befehls sind genau zu beachten.
Bezirkskommando Wasserburg.
Wenden!



Kriegs-Beorderung

Der 1. Weltkrieg

Zahlreiche Feldpostkarten an die Angehörigen in der Heimat oder an den damaligen Ortspfarrer Franz X. Keilhofer berichten von der Situation der Soldaten an der Front und von ihren Hoffnungen auf eine glückliche und gesunde Heimkehr aus dem Krieg.



„Euer Hochwürden!

Erlaubt mir Euer Hochwürden zu Ihrem Namensfeste die besten Wünsche allergnädigst entgegenzubringen. Mögen Sie noch viele Jahre in Gesundheit und Wohlergehen als Seelsorger unserer Pfarrei wirken. Ich musste heuer leider mein Namensfest auf französischem Boden 200 m dem Feind gegenüber feiern. Gott sei tausendmal Dank, dass ich meiner Verwundungen im linken Arm und Fuß vollständig geheilt bin. Hoffentlich wird mich die lb. Gottesmutter von Altötting bis zum Ende des Feldzuges beschützen, damit ich gesund und siegreich zu meinen Angehörigen heimkehren kann. Indem ich Euer Hochwürden ... alles Gute wünscht bin ich Euer Pfarrkind Martin Wallner Raustigl.“

Martin Wallner fiel in Frankreich am 3. April 1918.

◀ Feldpostkarte



Rekruten aus dem Jahr 1918

In der Heimat kam zu den Sorgen um das tägliche Brot die drückende Sorge um die Angehörigen an der Front. Groß war die Angst vor der Meldung vom „Heldentod“ des Vaters, Bruders oder Sohnes.



Wenn von einem zunächst als „vermisst“ gemeldeten Soldaten nach Wochen der quälenden Ungewissheit die Mitteilung eintraf, dass er in Gefangenschaft geraten war, schätzte man sich glücklich, obwohl das Gefangenenlager neues Leid bedeutete.



Rekruten aus Eisenfelden

Das Kriegsende im November 1918 offenbarte eine grauenvolle Bilanz: Viele Millionen Menschen hatten ihr Leben verloren und wohl ebenso viele waren versehrt und hatten ihre Gesundheit eingebüßt.

◀ Farbige Uniform mit Helm eines Trägers aus der Pfarrei Winhöring

Verzeichnis

der im Weltkriege 1914/18
auf dem Felde der Ehre

gefallenen Krieger

aus der Pfarrei
Winhöring.



Niedermayer & Seidl, Neudittling.

11. Stinglwagner Alois, Winhöring,
† 16. 1. 15.
12. Geier Johann, Obersteinhöring,
† 12. 3. 15.
13. Gasslbauer Josef, Obersteinhöring,
† 14. 3. 15.
14. Weinberger Georg, Aufham,
† 14. 3. 15.
15. Hiermannsperger Jos., Mabenzing,
† 15. 4. 15.
16. Orthuber Johann, Guntersberg,
† 9. 5. 15.
17. Reisinger Jakob, Obersteinhöring,
† 16. 5. 15.
18. Oberreiter Otto, Unterau,
† 19. 8. 15.
19. Schießl Josef, Obersteinhöring,
† 17. 9. 15.
20. Klaffl Johann, Enhofen,
† 18. 10. 15.
21. Huber Paul, Unterschöffberg,
† 24. 10. 15.
22. Sendlinger Johann, Eisenfelden,
† 26. 10. 15.

1. Brüdl Josef, Untersteinhöring,
† 20. 8. 14.
2. Maier Franz, Eisenfelden,
† 25. 8. 14.
3. Klaffl Max, Enhofen,
† 26. 8. 14.
4. Schönpass Max, Eisenfelden,
† 28. 8. 14.
5. Heinrichsdobler Josef, Eisenfelden,
† 2. 9. 14.
6. Galneder Peter, Eisenfelden,
† 22. 9. 14.
7. Brandmüller Johann, Enhofen,
† 6. 10. 14.
8. Kaltenhauser Ludwig, Eisenfelden,
† 10. 10. 14.
9. Maier Thomas, Obersteinhöring,
† 26. 10. 14.
10. Unterhitzberger Johann, Windschur,
† 22. 11. 14.
23. Mojer Georg, Winhöring,
† 27. 2. 16.
24. Hiermeier Sebastian, Aufham,
† 29. 2. 16.
25. Reiter Josef, Winhöring,
† 22. 3. 16.
26. Schrantl Josef, Hart,
† 23. 5. 16.
27. Eppel Albert, Eisenfelden,
† 25. 5. 16.
28. Falter Georg, Salzing,
† 29. 5. 16.
29. Altmannshofer Jakob, Eisenfelden,
† 12. 6. 16.
30. Wenzl Georg, Burg,
† 13. 6. 16.
31. Gruber Anton, Gausberg,
† 23. 6. 16.
32. Seonbuchner Georg, Ed,
† 1. 7. 16.
33. Berger Franz, Eisenfelden,
† 7. 8. 16.
34. Hinterwinkler Jakob, Oberfobl,
† 12. 8. 16.

35. Kolbinger Josef, Osterham,
† 23. 9. 16.
36. Niedermeier Heinrich, Winhöring,
† 7. 10. 16.
37. Banhierl Johann, Hart,
† 17. 10. 16.
38. Steinhauser Franz, Guggenberg,
† 27. 10. 16.
39. Hofbauer Isidor, Buchnerichneid,
† 14. 12. 16.
40. Schröd Anton, Westerham,
† 11. 1. 17.
41. Lippel Josef, Eisenfelden,
† 9. 4. 17.
42. Seonbuchner Franz, Eck,
† 9. 4. 17.
43. Becherer Andreas, Winhöring,
† 1. 5. 17.
44. Binnensforser Josef, Oberichhöf-
berg, † 9. 5. 17.
45. Gruber Johann, Gausberg,
† 12. 6. 17.
46. Eggerdinger Jakob, Winhöring,
† 21. 7. 17.

47. Bräuhäuser Josef, Unterau,
† 30. 7. 17.
48. Kreuzpointner Josef, Dorfen,
† 12. 8. 17.
49. Kreuzpointner Ferdinand, Dorfen,
† 23. 10. 17.
50. Buch Alfons, Winhöring,
† 24. 10. 17.
51. Ruffbaumer Markus, Westerham,
† 21. 3. 18.
52. Wallner Martin, Raustigl,
† 3. 4. 18.
53. Weidinger Josef, Eisenfelden,
† 4. 4. 18.
54. Schmidhuber Josef, Burg,
† 19. 4. 18.
55. Schinlinger Josef, Unterau,
† 28. 4. 18.
56. Edmeier Matthias, Winhöring,
† 28. 5. 18.
57. Glud Hans, Winhöring,
† 18. 7. 18.
58. Kreuzpointner Johann, Dorfen,
† 19. 7. 18.

59. Unterholzner Jos., Untersteinhöring,
† 23. 7. 18.
60. Orthuber Michael, Guntersberg,
† 29. 7. 18.
61. Vorderhuber Lorenz, Winhöring,
† 25. 8. 18.
62. Maier Georg, Illbach,
† 21. 9. 18.
63. Wimmer Georg, Guntersberg,
† 23. 9. 18.
- Hiermeier Markus, Aufham,
vermift.
- Dietrichsbrudner Josef, Winhöring,
vermift.
- Kolbinger Franz, Winhöring,
vermift.
- Vorderhuber Josef, Winhöring,
vermift.
- Steinhauser Josef, Guggenberg,
vermift.
- Straßer Michael, Mandlsberg,
vermift.
- Sextl Peter, Kaiserhäusl,
vermift.

Das Kriegerdenkmal

– 100 Jahre Erinnerung an die Schrecken der Kriege

Nur wenige der in den Kriegen gefallenen Soldaten fanden ihr Grab in der Heimat. Ihre sterblichen Überreste ruhen auf den zahlreichen Soldatenfriedhöfen in ganz Europa und darüber hinaus.

Als bedeutenden Bestandteil der Erinnerungskultur finden wir in nahezu jeder Gemeinde oder Pfarrei ein Kriegerdenkmal. Es stellt sowohl für den Einzelnen als auch für die Gemeinschaft einen zentralen Ort der Trauer und der historischen Erinnerung dar.



Insbesondere am jährlichen Volkstrauertag gedenken wir dort der Gefallenen und Vermissten der Kriege, aber auch derer, die in der Heimat oder auf der Flucht ihr Leben lassen mussten.

Wir betrachten unser Kriegerdenkmal als Anklage gegen Krieg, Terror und Gewaltherrschaft und als stetes Mahnmal für den Frieden.

Eine Gedenktafel erinnert an die beiden Männer aus unserer Pfarrei, die im deutsch-französischen Krieg 1870/71 gefallen sind.

Vom ersten Winhöringer Kriegerdenkmal ist lediglich ein Bilddokument in Form einer Postkarte erhalten. Das Foto zeigt eine Gedenktafel, über der sich ein Kreuz erhebt. Der genaue Standort ist nicht eindeutig erkennbar. Vermutlich war die Stelle an der alten Friedhofsmauer südlich der Pfarrkirche.

In den Jahren nach dem 1. Weltkrieg entstand in Winhöring – ebenso wie in sehr vielen Gemeinden – der Wunsch nach einem stattlicheren, freistehenden Denkmal.

◀ Gedenkplatte



Erstes Kriegerdenkmal/Postkarte

Ausgerechnet im wirtschaftlichen und politischen Krisenjahr 1923, das gekennzeichnet war von dramatischen Ereignissen wie der Besetzung des Ruhrgebiets durch französische Truppen, einer „galoppierenden Inflation“, der Radikalisierung des politischen Lebens und dem Hitler-Putsch, sollte der Wunsch zur Realität werden. Als Standort des neuen Denkmals

wählte man den Platz nördlich des Weges vom Kirchhofeingang zum Hauptportal der Pfarrkirche.

Eine Urkunde beschreibt die Planung und Verwirklichung des Vorhabens:

„Trotz allen politischen Wirren und Unruhen und ganz unsicheren wirtschaftlichen Verhältnissen im deutschen Lande wurde im Februar des Jahres 1923 auf neuerliche Anregung des Vorstandes vom Krieger- und Veteranenverein, Herrn Michael Heindlmaier, Ökonom zum „Naher!“ in Enhofen, der feste Entschluss gefasst, den gefallenen Helden des Weltkrieges 1914-18 aus der Pfarrgemeinde Winhöring ein würdiges Denkmal zu errichten.“

Der Denkmal-Ausschuss setzte sich zusammen aus den Herren:

Bartholomäus Einmeier,

1. Bürgermeister

Michael Heindlmaier,

2. Bürgermeister und Vorstand

Andreas Seiler, Michael Orthuber

Kaspar Kreuzpointner und

Lorenz Vorderhuber

Das Kriegerdenkmal



Gruppenaufnahme

Der Auftrag wurde am 4. März 1923 an den Steinmetzmeister Adolf Reschauer aus Neuötting vergeben. Das Denkmal sollte ausgeführt werden aus Kirchheimer Muschelkalksandstein und eine 1,85 m große Soldatenfigur mit Stahlhelm, Sturmflagge mit bayerischem Löwen und einem Seitengewehr tragen.

In die beiden Marmorjuraplatten wurden die Namen der 72 Gefallenen und 6 Vermissten eingraviert.

„Am 21. April begann in der Steinmetzwerkstätte die Arbeitsaufnahme. Am 27. April legte der Bildhauer Max Zankl aus München seine Künstlerhand ans Werk.“

„Als die Genehmigung des Pfarramtes zur Errichtung des Denkmals im alten Friedhof erteilt worden war, vollführte Herr Karl Pfaller, Bauunternehmer von Winhöring, die Fundamentarbeiten und den Gerüstbau mit großem Geschick und Genauigkeit.“

Die Einweihung des neuen Kriegerdenkmals am Sonntag, 24. Juni 1923 war ein großer Festtag für die Gemeinde.

Die Gruppenaufnahme links zeigt die festlich gekleideten Ehrenjungfrauen vor dem Denkmal.

In der Mitte des Bildes sieht man (von links nach rechts) den 1. Vorsitzenden des Veteranen- und Kriegervereins Michael

Heindlmaier aus Enhofen, den Wehrbezirksbeauftragten Radbeer von Neuötting (in Uniform), den Bürgermeister Bartholomäus Einmeier und den damaligen Gemeindegeschreiber Franz Barthelmes.

Das nächste Foto (umseitig) entstand während der Einweihungsfeierlichkeit.

Vom Weinberg im Hintergrund wird Salut geschossen.



www.kranverleih-saller.de
Winhöring - Burghausen - Maitenbeth/Haag

Kranverleih
SALLER

KRANVERLEIH | SCHWERTRANSPORTE | ARBEITSBÜHNEN | MONTAGEN | MIETSTAPLER

**Mit der Hoffnung auf eine friedvolle Zukunft
wünschen wir schöne Gründungsfesttage!**

Das Kriegerdenkmal



Foto von der Einweihung

Die Personen:

- 1 = Prokurator Johann Baptist Strasser
- 2 = Kirchenpfleger Salzinger vom Gries
- 3 = Bürgermeister Bartholomäus Einmeier
- 4 = Michael Heindlmaier, Vorsitzender des Krieger- und Veteranenvereins

Band von der Denkmalenthüllung ►

Bei der Renovierung des Denkmals im Jahr 1969 wurde bei der Entfernung der rückseitigen Platte eine mit Kork und Siegellack verschlossene Flasche gefunden. Sie enthielt „eine Urkunde über die Errichtung des Kriegerdenkmals, ein Gedicht zu diesem Anlass vom Gemeindeschreiber Barthelmes, alle gül-



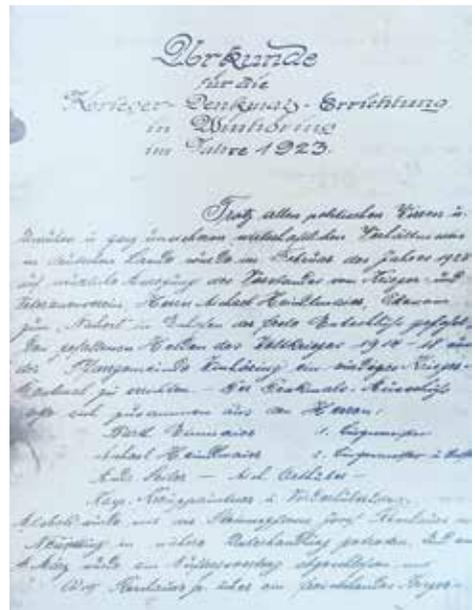
	4. März	20. Juni
1 Dollar	23.000 Mark	150.000 Mark
1 Ztr. Weizen	30.000 – 35.000 Mark	180.000 Mark
1 Semmel	25 Mark	250 Mark
1 Liter Bier	200 – 300 Mark	1700 Mark
1 Ei	30 Mark	450 Mark

tigen Briefmarken des Jahres 1923 sowie alle Münzen und Geldscheine aus dieser Zeit.“

Die Schriftstücke, welche „in denkbar gutem Zustand“ waren, gaben Einblick in die damalige schwierige wirtschaftliche Situation in Deutschland. Die Inflation hatte dramatische Dimensionen angenommen. Die Geldentwertung zwischen der Auftragserteilung am 4. März und dem Ablieferungstermin 20. Juni 1923 zeigt oben aufgelistete Aufstellung.

Um trotzdem die Finanzierung des Ehrenmals sicherzustellen, bezahlte der Vorsitzende Michael Heindlmaier die

Steinmetzarbeiten mit dem Erlös von 28000 Rentenmark aus dem Verkauf einer Kälberkuh.



Urkunde über die Errichtung des Kriegerdenkmals ▶

Das Kriegerdenkmal



Diese Aufnahme ist am Tag der Denkmalweihe 1923 vor dem Meißnerhaus entstanden.

Stehend von links: **Bartholomäus Einmeier** (Bürgermeister), **H. Radbeer** (Wehrbezirksbeauftragter), **Michael Heindlmaier** (1. Vorsitzender des Veteranen- und Kriegervereins), **H. Barthelmes** (Gemeindeschreiber) und **Sebastian Schöndorfer**.

Sitzend von links: **H. Schwarzmeier** von Kellersdorf, **H. Salzinger** von Obersteinhöring, **H. Handwerker** von Lindloh, **H. Niederschweiberer** von Salzing, **H. Salzinger** vom Gries, **H. Naglmeier** und **H. Orthuber**, beide Guntersberg.

Der Bürgermeister und seine drei Nebenmänner waren Teilnehmer am 1. Weltkrieg, alle anderen gehören zu den Teilnehmern am Krieg 1870/71.



STADTWERKE
mühldorf am inn

**Ihr zuverlässiger
Partner vor Ort!**

Freizeit
Wasserkraftstrom
Wasser
Wärme

**Wir gratulieren
zum Jubiläum!**

Stadtwerke Mühldorf a. Inn
Weserstraße 4
84453 Mühldorf a. Inn

Telefon (08631) 1843-0
info@stadtwerke-muehldorf.de
www.stadtwerke-muehldorf.de

Das Kriegerdenkmal

Amerikanische Soldaten, die am Ende des 2. Weltkrieges 1945 sieben Wochen lang in Winhöring einquartiert waren, schlugen dem steinernen Krieger auf dem Denkmal das in der rechten Hand gehaltene Seitengewehr mit einem Hammer ab.

Pflege und Unterhalt des Denkmals waren von Anfang an vom Verein übernommen worden.



„Der Veteranen- und Kriegerverein ist sich sehr wohl seiner Aufgabe bewusst, das Denkmal sowie die Anlage in einem ordentlichen Zustand zu erhalten und wird dies auch weiterhin tun“, heißt es in einem Schreiben des Vorsitzenden Hermann Birmelin an den Winhöringer Gemeinderat vom Mai 1959, verbunden mit der Bitte um eine jährliche finanzielle Unterstützung für die Pflegeaufwendungen in Höhe von rund 150 DM. Von diesem Zeitpunkt an wurde jeweils die Hälfte der Unterhaltskosten von der Gemeinde übernommen.

Bereits in der Generalversammlung im März 1959 wurden Überlegungen zu einer äußeren Umgestaltung des Kriegerdenkmals diskutiert. Da jedoch weder ein Kostenvoranschlag noch die Stellungnahmen der zuständigen Stellen (Katholisches Pfarramt, Landesamt für Denkmalpflege, Gemeinde) vorlagen, wurde das Vorhaben zurückgestellt.

Erst im Frühjahr 1968 erwog man ernsthaft die Renovierung. Der neugewählte 1. Vorsitzende Josef Heindlmaier „hat es hier nicht an der nötigen Initiative

◀ Das Denkmal vor der Renovierung

- Molkereiverpackungen
- Becher, Schalen und Blister
- Technische Verpackungen



Wir gratulieren der
Krieger- und Soldatenkameradschaft
Winhöring zum 150-jährigen Bestehen.

OBERPLAST Verpackungen GmbH & Co. KG

Entwicklung und Fertigung von Kunststoffverpackungen

84543 Winhöring · Am Bahnhof 23 · www.oberplast.de

fehlen lassen und so die nötigen Vorarbeiten geleistet, um die Renovierung zu ermöglichen. Seinem unermüdlichen Einsatz war es zu verdanken, dass nach zahlreichen Besprechungen am 3. Februar 1969 der endgültige Beschluss gefasst wurde.“

Bei dieser Sondersitzung waren neben den Ausschussmitgliedern auch Geistlicher Rat Eduard Hohenester, 1. Bürgermeister Josef Jung, die Herren Josef Wimmer, Hans Reisinger und Alois Raba von der Kirchenverwaltung sowie der Kreisfachberater für Gartenbau und Landschaftspflege Richard Antwerpen anwesend.

Die Kostenschätzung des Landratsamtes „für die Umgestaltung des Kriegerdenkmals Winhöring im Alten Friedhof“ betrug 4504 DM. Die tatsächlichen Kosten lagen bei rund 6100 DM. Um die Finanzierung zu sichern, hatte die Vereinsführung eine Sammelaktion bei der Bevölkerung gestartet, welche 2948 DM erbrachte. Das Katholische Pfarramt gab einen Zuschuss von 1000 DM. Nach Abzug der Eigenleistung des Vereins verblieb für die Gemeinde ein Restbetrag von 1614 DM.

Die Umgestaltung begann am 1. April 1969 und dauerte einen Monat. Die Steinmetzarbeiten führte die Firma Poletty aus.

Das Kriegerdenkmal

Es wurde der Sockelunterbau erneuert und die Stufen verkleidete man mit Platten aus Muschelkalk-Kernstein. U.a. entfernte man die Schriftplatten mit den Namen der Gefallenen und ersetzte sie seitlich und hinten mit neuen Muschelkalkplatten. Eine in den Sockel eingelassene Bronzelampe ist mit der Straßenbeleuchtung gleichgeschaltet und beleuchtet nun nachts das Denkmal. Die Namen der gefallenen und vermissten Winhöringer übertrug die Fa. Poletty auf die Wände in der „Kriegerkapelle“.

Nach den Plänen von Antwerpen wurde in zahlreichen Arbeitsstunden und „in einer großartigen Gemeinschaftsleistung von vielen freiwilligen Helfern“ der Platz vor dem Denkmal, der Weg

vom Kirchhofeingang zum Hauptportal und zum Pfarrhof, der Rieselweg rund um die Kirche und vom „Einmeierberg!“ zum Nordportal neu gestaltet.

In alten Unterlagen heißt es: „Mancher Kamerad sorgte durch eine Bierspende, den größten Durst zu stillen, während unser Herbergsvater Erich Schmidt durch Wurstsemmelspenden den Arbeitseifer wieder belebte. Besonders anerkennen wollen wir, dass die Servererin Lotte Grothe von unserem Vereinslokal durch Stammtischsammlung oder aus eigener Tasche so manchen gefüllten Maßkrug auf die nahegelegene Baustelle schaffen ließ.“

Am 3. Mai 1969 waren die Hauptarbeiten abgeschlossen. Die entdeckten Dokumente aus dem Jahr 1923 wurden in einem Kupferbehälter wieder im Denkmal verwahrt.

Am 10. Mai 1969 wurde anlässlich des Arbeitsabschlusses „eine Kriegermaidandacht gehalten für alle unsere gefallenen und vermissten Kameraden, sowie für die verstorbenen Vereinsmitglieder.“



◀ Der Weg zur Kirche wird neugestaltet



Das Denkmal nach der Renovierung 1969

Zur Zeit der Renovierung zählte der Verein 165 Mitglieder. Vereinslokal war der „Gasthof zur Post“ mit den Wirtsleuten Erich und Erna Schmidt.

Im Jahr 2000 wurde der Umgriff des Denkmals neugestaltet. Die freiwilligen Helfer entfernten die beiden Fahnenmasten, ersetzten die Fichten

durch zwei Trauerbirken und diverse Sträucher und erweiterten die Granitpflasterung. Angeleitet und unterstützt wurden sie von Robert Seemann und Sepp Heindlmaier vom Winhöringer Gartenbauverein.

Die Gemeinde bezuschusste die Aktion mit 2500 €, die Restkosten in etwa gleicher Höhe trug der Verein.



Robert Seemann, dahinter Michael Heindlmaier

Das Kriegerdenkmal

Durch Witterungseinflüsse waren im Lauf der Jahre deutliche Schäden im Sockelbereich und an der Soldatenfigur aufgetreten. Deshalb entschloss sich die Vorstandschaft 2016 – auch im Hinblick auf die bevorstehende 1200-Jahr-Feier Winhörings – zu einer umfangreichen Sanierung des Denkmals.

Risse im Muschelkalkstein mussten wieder verschlossen, die Sockelverkleidung komplett erneuert und die gesamte

Oberfläche versiegelt werden. Außerdem wurden die Bodenplatten neu verlegt, das Umfeld teilweise neu bepflanzt und die Beleuchtung verbessert.

Aufgrund einer hohen Eigenleistung durch die Mitglieder der KSK, einem stattlichen Betrag aus der Vereinskasse und einer Spende der Firma Anglhuber wurde die Gemeindekasse durch diese Sanierungsmaßnahme nur noch mit 3000 € belastet.



Neugestaltung des Umgriffs im Jahr 2000. V.l.: Malermeister Siegi Birmelin, Kirchenpfleger Hans Eberl, Schorsch Gumpendobler, Sepp Heindlmaier (auf dem Bagger)



Fotos von den
Renovierungs-
arbeiten 2016



Auch in den kommenden Jahrzehnten wird uns dieses Denkmal als in Stein gemeißelte Anklage gegen Krieg und Terror an die Notwendigkeit unseres Einsatzes für die Erhaltung des Friedens mahnen.

Renoviertes Denkmal ▶



Die "Kriegerkapelle"

Die Seelenkapelle wurde etwa zur gleichen Zeit wie die Pfarrkirche errichtet, also ungefähr um 1485. „Bis 1703 war sie die Grablege für die Winhöringer Pfarrherrn und Hofmark-Würdenträger. Später wurde sie als Beinhaus genutzt.“ (s. Meinitz Anna, Heimatbuch Gemeinde Winhöring, s. 280 f.)



Die „Kriegerkapelle“ von außen...



...und von innen

Mit Zustimmung von Pfarrer Eduard Hohenester sowie des Landesamtes für Denkmalpflege wurde die Seelenkapelle 1952 von Baumeister Rupert Leitner in eine Kriegergedächtnisstätte umgebaut. Man verkleinerte das Tor und erneuerte die Bodenplatten und die Ausmalung.

Heute befindet sich darin u.a. eine „Ehren-Gedenktafel“ an die Gefallenen und Vermissten der Gemeinde Winhöring im 1. Weltkrieg 1914 – 1918, außerdem eine „Erinnerungstafel der

Winhöriinger Kriegsveteranen". Sie wurde gewidmet am 2. September 1897 anlässlich der „Kümmernis-Wallfahrt“ der Kriegervereine des Bezirks Altötting.

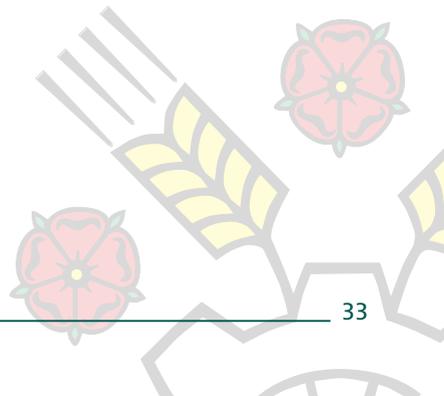
Eine Bildtafel mit ähnlichem Motiv ist in der Wallfahrtskapelle Maria Kümmernis bei Burghausen zu sehen. Franz X. Goldhuber, der Urgroßvater von Schorsch und Sepp Grünberger, hat damals die Bildtafel mit einem Ochsenkarren dorthin transportiert.



Erinnerungstafel 1897



Bildtafel von den Gefallenen 1914-18



Die Fahnenweihe 1925



Fahne von 1925 Vorderseite



Fahne von 1925 Rückseite

Am 14. Juni 1925 wurde eine neue Fahne geweiht. Michael Heindlmaier und Johann Baptist Strasser (Bischof-Strasser) hatten diese bei der Firma Auer in München in Auftrag gegeben. „Wir lieben die Heimat und kämpfen für sie!“, lautet die Aufschrift.

Leider sind von diesem Fest keine weiteren Unterlagen vorhanden.

LEHNER

Großküchentechnik
GmbH & Co.KG



Adolf-Bauer-Straße 26 | 84543 Winhöring
Tel. 08671 927688-0
info@lehner-gastro.de
www.lehner-gastro.de

- BERATUNG, - 3D-Planung, Aufmaß, Bauleitung
- PLANUNG, - Kundendienst 7 Tage die Woche
- EINRICHTUNG & - umfangreiche Ausstellung
- SERVICE - Hygieneservice



Adolf-Bauer-Straße 22 | 84543 Winhöring
Tel. 08671 8838-690
info@coffeevent.de
www.coffeevent.de



einfach mieten...
bequem mehr
bieten!!!!

- Verkauf, Leasing & Vermietung von Kaffeemaschinen
- Coffee-Fullservice
- Eventausstattung zur Miete

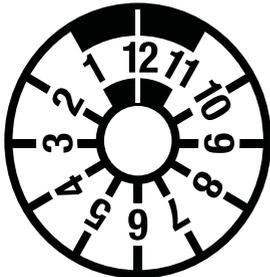


KFZ-PRÜFZENTRUM

Ingenieurbüro | JULIUS LEISSE

kfz-pz.de

Die besten Öffnungszeiten für Sie!



Montag - Freitag
8:00 - 20:00 Uhr
jeden Samstag
9:00 - 16:00 Uhr

KFZ-Prüfzentrum • August-Unterholzner-Straße 10
84543 Winhöring/**Eisenfelden** • Tel. 08671 / 887 821

kfz-pz.de



A94 Ausfahrt Eisenfelden zw. Motorradsport Holzleitner und XXXLutz Hiendl

Der Nationalsozialismus und der 2. Weltkrieg

Mit der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 begann das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte. Vordergründig betrachtet war er zwar legal an die Macht gekommen, doch Hetzpropaganda und Terror von NSDAP und SA (Sturmabteilung) ließen erkennen, dass er nicht gewillt war, die Macht jemals wieder aus der Hand zu geben. Zudem hob das „Ermächtigungsgesetz“ vom März 1933 die Dreiteilung der staatlichen Gewalt faktisch auf. Deutschland war damit zur Diktatur geworden. Ebenfalls bereits im März 1933 wurde zur Verfolgung politischer Gegner das Konzentrationslager Dachau errichtet.

Nach dem Tod von Reichspräsident Hindenburg 1934 wurden die Soldaten auf den „Führer Adolf Hitler“ persönlich vereidigt.

Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten bedeutete das Ende der demokratisch und pluralistisch organisierten Vereine in ihrer bisherigen Form. Das Ziel war die vollständige Kontrolle aller gesellschaftlichen Bereiche durch die Partei. „Gleichgeschaltet“ waren neben Vereinen und Organisationen auch Presse, Film und Rundfunk, die als Mittel der Beeinflussung der Bevölkerung eingesetzt wurden.

Selbst Kinder und Jugendliche wurden in Jugendverbänden wie der Hitler-Jugend (HJ) oder dem „Bund Deutscher Mädel“ (BDM) auf den Nationalsozialismus und seine Ziele hin beeinflusst.

Auszüge aus den neuen „Organisationsbestimmungen für die Vereine des Bayerischen Kriegerbundes“ vom 27. Juni 1933:

„... In sämtlichen Bundesvereinen sind in den nächsten Wochen die Vorstandschaften und die Vereinsausschüsse neu aufzustellen, wofür folgende Grundsätze zu gelten haben:

... Die Mitglieder der Vorstandschaft ... sowie der Fahnenträger müssen Teilnehmer des Krieges 1914/18 sein...

... In Vorstandschaft und Ausschuss sollen nach Möglichkeit etwa die Hälfte Angehörige der NSDAP sein. Gehört der 1. Vorsitzende nicht dieser Partei an, so soll dies möglichst bei dem 2. Vorsitzenden der Fall sein...

... Ebenso können Personen jüdischen Blutes nicht als Mitglieder aufgenommen werden...“



Die Einberufenen marschieren zur Oberen Hofmark.

Während der Zeit der NS-Herrschaft wurde der Verein, wie viele andere Organisationen und Verbände, aufgelöst.

21 Jahre nach dem bitteren Ende des 1. Weltkriegs entfesselte die nationalsozialistische Führung mit dem Angriff auf Polen am 1. September 1939 den 2. Weltkrieg.

Hunderte von Winhöringer Männern wurden zu den Waffen befohlen und mussten an den Kriegsschauplätzen zwischen

Aufstellung vor dem Gasthaus zur Post. Der 8. von links (*) ist Georg Grünberger aus Burg. Ihm wurde in Russland nach einer schweren Verwundung ein Bein amputiert. ▶

Norwegen und Afrika, zwischen Kaukasus, Russland und Atlantik kämpfen. Manche von ihnen waren bereits im 1. Weltkrieg an der Front gewesen.

Bei der Mobilmachung im August 1939 wurden zahlreiche Reservisten einberufen und in der Nähe des Winhöringer Schlossstadels zusammengestellt.



Kieswerk Unterhart GmbH

Werk: Westerham
 84513 Töging am Inn
 + 49 (0) 8671 71368

Hinterberger
 Transporte
 www.hinterberger-transporte.de

Kaufmann
 www.erdarbeiten-kaufmann.de

OBERREITER
 Containerdienst GmbH

SEIĆ
 SIND DIE TOTEN
 DIE IM HERRN
 + STERBEN +
 1939 + 1943

Wiedl Johann 20.5.41 + Mooser Lorenz 22.7.41 + Held Maximilian 30.7.41 + Held Eduard 0.9.41 + Maier Anton 20.9.41 + Stinglwagner Josef 20.9.41 + Keiler Friedrich 22.12.41 + Vorderhuber Ludwig 27.12.41 + Ertellner Alois 31.12.41 + Koblschmid Ludwig 27.1.42 + Rieger Alois 0.2.42 + Lederwacher Johann 25.2.42 + Auer-Busler Josef 31.3.42 + Seimaier Georg 11.6.42 + Schöndorfer Sebastian 21.6.42 + Hinterwimmer Ludwig 12.7.42 + Schreiner Josef 28.10.42 + Hofner Johann 18.12.42 + Moosmüller Sebastian 20.11.42 + Einmeier Franz 4.12.42 + Kauscher Franz 20.12.42 + Sondermaier Anton 20.8.42 + Sigrüner Eduard 27.1.43 + Hofner Martin 3.2.43 + Eber Josef 12.2.43 + Bachmeier Alfred 31.5.43 + Gastenmeier Ludwig 22.5.43 + Maier Michael 30.6.43 + Seidl Engelbert 18.7.43 + Bauer Rupert 2.7.43 + Plattner Otto 8.8.43 + Handwerker Leonhard 11.9.43 + Wimmer Eduard 22.8.43 + Centmayer Johann 4.10.43 + Mayerhofer Franz 8.11.43 + Wallner Alexander 6.12.43 + Brandl Peter 10.9.41 +

IN
 EWIGEM
 GEDENKEN
 LEBT DER GERECHTE
 + FORT +
 1944 + 1945

Albersberger Ludwig 12.1.44 + Hofbauer Josef 28.1.44 + Mosser Alois 7.3.44 + Unterholzner Georg 0.3.44 + Stanich Andreas 28.4.44 + Hagsinger Georg 0.4.44 + Gagerdorfer Ernst 12.5.44 + Stadler Josef 20.7.44 + Kagerer Michael 7.8.44 + Rieger Ludwig 18.8.44 + Unterhiesinger Josef 20.9.44 + Maier Michael 20.9.44 + Huber Markus 0.10.44 + Melchinger Georg 10.10.44 + Thalmeier Rudolf 1.11.44 + Wanninger Alexander 18.11.44 + Stromberger Georg 22.11.44 + Handwerker Franz 20.11.44 + Pfeiffel Josef 31.12.44 + Pfeiffel Josef 10.1.45 + Reisinger Michael 11.2.45 + Klaus Josef 20.3.45 + Berger Wolfgang 10.4.45 + Holzwimmer Josef 21.4.45 + Obermeier Alois 13.4.45 + Huber Robert 1.7.45 + Stambroger Valentin 10.2.45 + Kauschacher Leonhard 21.7.45 + Wipf Johann 15.4.45 + Walder Alexander 1.1.45 + Bongrais Alois 1.3.45 + Pothleitner Josef 15.4.45 + Hauswieser Willibald 12.7.45 + Mooser Adalbert 12.9.45 + Pfeiler Johann 1.1.45 + Schuster Johann 0.5.45 + Bierbach Andreas 12.6.45 + Kofmeier Sebastian 11.1.45 + Gantbauer Peter 20.4.45 + Huber Jofst 1.4.45 + Deter, Salinger 12.11.45 + Karl Huber 14.6.44 + St. Sixt 1952 + Lorenz Hauberger 18.2.45 +

Gefallene 1939-43

Gefallene 1944-1945

Die Wiedergründung des Vereins 1952

Zahlreiche Flüchtlinge und Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten und aus Ost- und Südosteuropa hatten nach Ende des Krieges in Winhöring eine neue Heimat gefunden. An eine Wiedergründung des Vereins war zunächst nicht zu denken. Die Menschen hatten andere Sorgen und Nöte. Am 23. Februar 1952 aber trafen sich 14 Männer zur Gründungsversammlung. Zunächst galt es, eine Vorstandschaft zu wählen. Das Amt des 1. Vorsitzenden fiel an den bereits 74-jährigen „Altobmann“ Michael Heindlmaier, 2. Vorsitzender wurde Koloman Sigrüner sen.. Die Aufgaben des Schriftführers übernahm Erwin Wojta und die des Kassiers Lorenz Einmeier.

Man beauftragte den Kreisreferenten des Krieger- und Veteranenvereins Neuötting Martin Gobmaier jun., der zugleich zweiter Vorstand des Ortsvereins Neuötting war, mit dem Entwurf einer Satzung.

„In der Außerordentlichen Hauptversammlung vom 22.2.1953 wurde der Satzungs-Entwurf verlesen und nach Kenntnisnahme und Erläuterung der einzelnen Punkte zur Debatte gestellt. Bei der Abstimmung wurde die Satzung angenommen.“

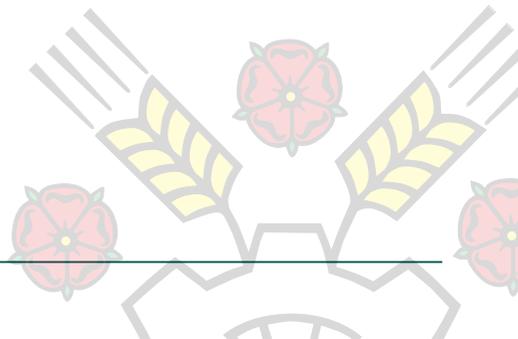
Auf derselben Versammlung wurden Hermann Birmelin zum 1. Vorsitzenden und Ernst Schwalbberger zum Kassier gewählt. (Letzterer hatte das Amt bis zu seinem Tod im Jahre 1993 inne).

Den von seinem Amt zurückgetretenen Michael Heindlmaier ernannten die Versammelten zum „Ehrenvorstand“.

Der Mitgliederstand betrug zu diesem Zeitpunkt 54. „Jedes nach Erlaß dieser Satzungen eintretende neue Mitglied hat eine einmalige Aufnahmegebühr von 1 DM zu leisten. Der Beitrag beträgt 3 DM jährlich und ist im voraus zu entrichten“.

In der Ausschusssitzung am 16. Februar 1954 erhöhte man den Jahresbeitrag auf 4 DM, „um dafür jedem Mitglied im Sterbefalle eine 6-Mann-Musik und einen Kranz zu geben.“

Durch einstimmigen Beschluss der Generalversammlung im März 1959 wurde der Jahresbeitrag auf 5 DM erhöht.



Das Vereinsfest 1955

Als Festtermin legte man den 2. und 3. Juli 1955 fest. Beim Patenbitten in Neuötting hatten „25 Kraftwagen mit 65 Mitgliedern“ teilgenommen.

Wochen vor dem Fest war ganz Winhöring damit beschäftigt, einen festlichen äußeren Rahmen zu schaffen, um den vielen „zu erwartenden auswärtigen Gästen und dem Jubelverein einen festlichen Eindruck zu vermitteln.“



Pfarrer Eduard Hohenester während des Gottesdienstes am Hang zur Unteren Hofmark



Veteranen- und Krieger-Verein Winhöring

Fest-Programm

für das

80jährige Gründungs-Fest mit Fahnenweihe

am Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Juli 1955 unter der
Schirmherrschaft Sr. Erlaucht Graf Theodor zu Törring-Jettenbach

<p>Samstag, den 2. Juli 1955</p> <p>18.30 Uhr Krieger-Ehrung vor dem Ehrenmal</p> <p>19.00 bis 20.00 Uhr Standkonzert, anschließend Bunter Abend im Mittermeiersaal unter dem Motto »Das lachende Winhöring«</p> <p>Sonntag, den 3. Juli 1955</p> <p>5.00 Uhr Musikalischer Weckruf</p> <p>7.00 Uhr Empfang der ankommenden Vereine</p> <p>8.30 Uhr Einzug der Fahnenmütter mit Festungsfrauen</p>	<p>9.00 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug</p> <p>9.30 Uhr Festgottesdienst, anschließend Gefallenenfeier</p> <p>10.30 Uhr Rückmarsch zur Festtribüne, dort Begrüßung, Ansprache und Bänderverleihung</p> <p>12.00 Uhr Gemeinsamer Mittagstisch in den zugewiesenen Gaststätten</p> <p>14.00 Uhr Aufstellung zum Festzug. Anschließend Marsch zum 1000jährigen Lindenpark »Frauenbühl«, dort Tanzpodium und Volksbelustigungen</p>
--	--

Änderungen im Programm vorbehalten!

Musik ausgeführt von der Stadtkapelle Altbach a. Neckar (35 Mann stark)

An Preisen kommen im Lindenpark zur Verteilung:
1 Weltpreis, 1 Mehrheitspreis, 1 Preis für den ältesten Verein

© 1955 DRK, HSB/ST/100

Am Samstag um 18.00 Uhr war es so weit. Eine Viertelstunde lang läuteten die Kirchenglocken, und anschließend zogen die Ortsvereine von der Oberen Hofmark zum Kriegerehrenmal.

Die zwingende Notwendigkeit, am Vorabend des Festes der gefallenen Krieger zu gedenken, unterstrich auch Pfarrer Eduard Hohenester. Auf den bevorstehenden Sonnenuntergang deutend, meinte er: „Wie oft mögen die Soldaten des Weltkriegs bei Sonnenuntergang ein Grab gegraben haben, um ihre Kameraden zur letzten Ruhe zu betten! Und wie viele Tränen werden zu Hause geweint worden sein in jener Zeit von allen denen, die um das Leben ihrer Lieben bangten!“

Festsprogramm

Das Vereinsfest 1955

Mit Böllerschüssen begann der zweite Festtag. Besonderes Aufsehen erregte die Anfahrt des Patenvereins aus Neuötting in 50 schön geschmückten Kraftwagen.

Im Feldgottesdienst an der Unteren Hofmark wurde die 80 Jahre alte, renovierte Fahne geweiht.



Bürgermeister Adolf Bauer während seiner Rede auf der Bühne vor dem Vereinslokal „Gasthof zur Post“. Zwei Männer in Wehrmachtsuniform (Jakob Reisinger und Kolomann Sigrüner) halten einen Kranz.



Von links: Fahnenbraut Helga Birmelin (Wiesmüller), Patenjungfrau Erna Sextl (Billinger) aus Winhöring, Patenjungfrau Irene Ecklkofer aus Neuötting



Festzug durch die geschmückte Obere Hofmark



Stadtkapelle aus Altbach a. Neckar (35 Mann), voraus marschieren Festleiter Josef Hahn (links) und der Vereinsvorsitzende Hermann Birmelin.



Blick vom Altar



◀ Festdamen inmitten der Blumenmädchen Rosa Schwalmsberger (vorne links), Agathe Hahn (vorne rechts) und Sieglinde Plischke (mit Fahnenband).

Die Patenschaft beim Krieger- und Veteranenverein Töging

Gerne kam man der Bitte der Töginger Kameraden nach, bei ihrer Fahnenweihe am 22. Juni 1958 die Patenschaft zu übernehmen. Die Winhöringer Patenjungfrau war Mariele Wimmer (verehel. Kumpfmüller) aus Letzenberg.

Das Foto zeigt Mariele Wimmer (Bildmitte) und die Töginger Fahnenbraut Rosmarie Mayer (rechts), dahinter (in Uniform, v. l.) Sepp Gillhuber (Töging), Josef Hahn sen., Hermann Birmelin sen., Josef Hahn jun., Franz Brenzinger (Töging), Georg Scheuermann, Josef Fraunhofer und Alois Schaumeier.



vorne, von links: Taferlbub Karl Brenzinger aus Töging, Barbara Hahn, Roswitha Trifellner, Agathe Hahn und Rosa SchwalMBERGER



Wiesbauer GmbH
Heizung **W** Solar · Sanitär · Elektro

Adolf-Bauer-Str. 35 · 84543 Winhöring
Tel. 08671 / 88373-0
Fax 08671 / 88373-80
E-Mail: info@wiesbauer-gmbh.de



www.wiesbauer-gmbh.de

*Herzlichen Glückwunsch zum
150-jährigem Bestehen der Krieger- und
Soldatenkameradschaft Winhöring e.V.*



100 % Schutz für Zahnersatz & Co.

Egal ob Zahnersatz, Zahnbehandlung oder Prophylaxe.
Mit den Zahnzusatzversicherungen der
Continentale gehen Sie auf Nummer sicher.

Geschäftsstelle Mario Unterholzner

Neuöttinger Str. 3 84543 Winhöring
Telefon: 08671-9589680 Mobil: 0172-8562445
mario.unterholzner@continentale.de
www.continentale.de/partner/info.unterholzner

Vertrauen, das bleibt.



Das 100-jährige Gründungsfest 1972

Das Jahr 1972 hatte es in sich: An 11 Brudervereinsfesten nahm man teil. Alles aber konzentrierte sich auf die Geburtstagsfeierlichkeiten des eigenen Vereins.

Ein erster Akt war das Patenbitten bei der KSK Töging am 12. März im Gasthaus Müllerbräu.

Dank monatelanger Vorbereitungen gestaltete sich das Gründungsjubiläum am 1. und 2. Juli 1972, zu dem über 89 auswärtige Vereine mit ihren Fahnen und Abordnungen nach Winhöring gekommen waren, zu einem glanzvollen Akt kameradschaftlicher Verbundenheit. Die Leitung des Festes lag – wie schon 1955 – in den bewährten Händen von Sepp Hahn.



Josef Hahn
1922 – 1994



Einladung 100jähriges Gründungsfest

Am Samstagabend fand am Kriegerdenkmal eine Gefallenenehrung statt. Anschließend versammelte man sich zum Kameradschaftsabend in der Festhalle bei der Baufirma Leitner an der Neuöttinger Straße.

Der Kirchenzug führte am Sonntag über den Hofberg zum Sportplatz. Nach dem Feldgottesdienst zog man in die Festhalle und feierte dort bis in die Abendstunden.



Fahne Vorderseite



Fahne Rückseite

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Wir gratulieren der Krieger- und Soldatenkameradschaft Winhöring zum 150-jährigen Bestehen.

**WIR BAUEN
FÜR SIE**

SCHLÜSSELFERTIG

- Gewerbe- und Industriebauten
- Verbrauchermärkte
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Wohnbau
- Sozialimmobilien
- Neubau und Revitalisierung

InnCon Baugesellschaft mbH
 Adolf-Bauer-Straße 20 · 84543 Winhöring · T +49 8671 88 631-0 · info@inncon-bau.de · inncon-bau.de

INNCON
Baugesellschaft mbH

Eindrücke vom 100-jährigen Gründungsfest



◀ V.l.: Josef Troidl, Ernst Schwalmberger, Fahnenmutter Agnes Rammelsberger, Josef Rammelsberger, Simon Viellehner und Josef Heindlmaier

Vorstand Josef Heindlmaier „geht beim Patenbitten in Tögging in die Knie“ ▶



Der Tögginger Orts- und Kreisvorsitzende Ludwig Göttler, Dekan Eduard Hohenester



Ganz links: Festleiter Sepp Hahn ▶



◀ Die Festdamen: (v.l.) Anneliese Schatz (Fahnenbraut), Agnes Rammelsberger (Fahnenmutter), Maria Wallner aus Töging (Patenjungfrau), Maria Mannseichner (Trauermutter), Christa Handwerker (Patenjungfrau)

Auf dem Weg zum Festgottesdienst auf dem Sportplatzgelände:
(v.r.) Tögings Bürgermeister Max Saalfrank, Bürgermeister Reinhard Lippert, Landrat Seban Dönhuber, Altbürgermeister Josef Jung ▶



◀ Festzug durch die geschmückte Obere Hofmark zur Leitner-Halle

„Trauermutter“ Maria Mannseichner heftet ihr Erinnerungsband an die neue Fahne.

V. l.: Heinz Ettl (Luftwaffe), Hermann Viehbeck (Heer), Alfons Roßmadl (Marine), Josef Heindlmaier



Generationswechsel

– Reservisten steigen in die Vereinsarbeit ein

Nach dem Beitritt der Bundesrepublik zur NATO und der Einführung der Allgemeinen Wehrpflicht 1955/56 wollte man den aus der Bundeswehr ausscheidenden Soldaten die Möglichkeit zum Vereinsbeitritt geben.

Im Jahre 1965 beschloss deshalb die Generalversammlung die Umbenennung des Krieger- und Veteranenvereins in „Krieger- und Soldatenkameradschaft Winhöring“.

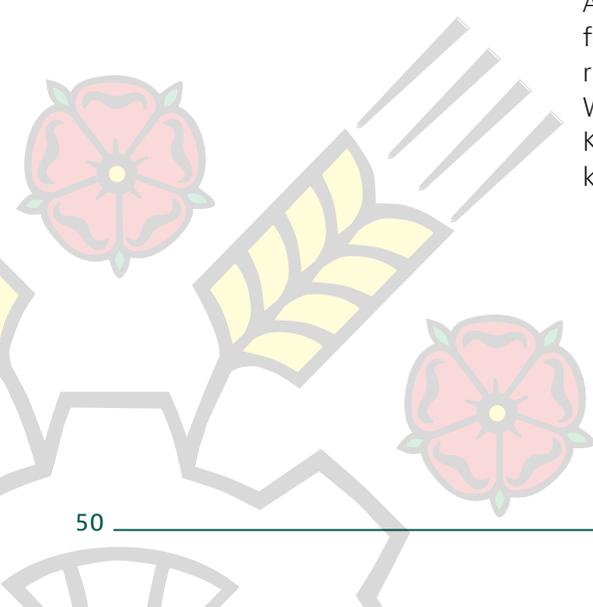
Zu den ersten „Reservisten“ im Verein zählten Gerhard Schwalmberger, Wilhelm Pogadl, Alfred Bertl, Florian Thalmeier, Herbert Maier, Anton Zollitsch, Manfred Aigner, Helmut Brix, Anton Marchner und Manfred Unterholzner.

Dass die „Jungen“ bald integriert waren, zeigt nicht nur die Übernahme des Amtes des 2. Vorsitzenden durch Anton Zollitsch 1968 und Gerhard Wiesbauer 1973. In diesem Jahr zählten Rupert Bauer, Sigi Wolf, Ludwig Reiter und Georg Grünberger zu den Ausschussmitgliedern, Helmut Brix übernahm das Amt des 2. Kassiers.

1975 zählte der Verein 218 Mitglieder, davon waren 86 „Reservisten“.

Der Generationswechsel an der Vereinsspitze vollzog sich, als Gerhard Wiesbauer 1981 Nachfolger des 1. Vorsitzenden Josef Heindlmaier wurde.

In außerordentlich kameradschaftlicher Atmosphäre verlief die langjährige, sehr fruchtbare Zusammenarbeit der Winhöringer Kameraden mit Hauptfeldwebel Wiebel und später mit Hauptfeldwebel Klaus Pape vom Verteidigungskreis-kommando 654 Traunstein.



Mitarbeit im KSK-Kreisverband

Auf der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes am 16. März 1975 wurden nicht weniger als 4 Winhöringer in die Vorstandschaft gewählt. Mit Gerhard Wiesbauer, Rupert Bauer, Sepp Troidl und Lothar Holzer standen dem Kreisvorsitzenden Ludwig Göttler sehr engagierte Kameraden zur Seite.

Die zahlreichen Aktivitäten unserer Reservisten blieben über den Ortsverein hinaus nicht ohne Auswirkung auf das Geschehen im Kreisverband Altötting. Mehrere Veranstaltungen auf Kreisebene hatten ihren Ursprung in Winhöring.

Die erste **Kreisradralley** sowie die erste **Kreisskimeisterschaft** der KSK im Riesentorlauf in Ruhpolding wurden 1977 von den Winhöringer Reservisten ausgerichtet. Großen Anklang fand die sehr stimmungsvoll gestaltete erste Weihnachtsfeier des Kreisverbandes im Jettenbacher Hof in Winhöring. Die Sänger von damals bildeten den Kern des später ins Leben gerufenen **Kreisreservistenchores** unter der Leitung unseres Mitglieds Heinz Steinhauer.

Ein herausragendes Ereignis war das **Partnerschaftsfest des Kreisverbandes Altötting mit dem Bataillon 232 Berchtesgaden**, das am 22. und 23. April 1988 in Winhöring gefeiert wurde.



V. l.: Heinz Steinhauer, Rupert Bauer, Paul Wolfbauer, Erwin May und Karl Fridgen

Rund 150 Gebirgsjäger biwakierten auf dem Gelände nördlich der Isen. Kameradschaftsabend, Waffenschau, Bataillonsappell, Feldgottesdienst am Sportplatz und Festzug waren beeindruckende Erlebnisse.

Der damalige Brigadekommandeur Oberst Dr. Klaus Reinhardt und Bataillonskommandeur Oberstleutnant Dieter Löser dankten Bürgermeister Siegfried Marchner und der Gemeinde Winhöring „für die wohltuende Gastfreundschaft“ und machten den Kameraden um Ludwig Göttler und Gerhard Wiesbauer ein Kompliment für die mustergültige Organisation.

Mitarbeit im KSK-Kreisverband

Sieben Wochen nach dem gelungenen Fest fand im Jettenbacher Hof eine „Nachfeier“ der Organisatoren und Verantwortlichen statt.

Das Kameradschaftstreffen zwischen dem KSK-Kreisverband und den Soldaten aus Berchtesgaden am 11. Mai 1990 war überschattet vom Absturz einer Bundeswehr-Transall, weshalb nur ein Ehrenzug mit Oberstleutnant Johann

Berger an der Spitze an den Feierlichkeiten am Kriegerdenkmal und im Festzelt teilnehmen konnte.



Festzug der Soldaten ►



Moderne Ausstellung. Fachberatung. Markenqualität.

Baustoffe

Fenster

Türen+Tore

Fliesen+Bäder

Garten

Kasberger

DIE WELT DES BAUENS

84524 Neuötting, Simbacher Straße 51, Tel. 08671/9981-0
www.kasberger.de



Kameradschaftliche Verbundenheit nach Österreich

Besonders stolz ist die Winhöringer KSK auf ihre seit 1982 bestehende Verbindung zu den Kameraden in Pernegg in der Steiermark. Mehrere gegenseitige Besuche vertieften die freundschaftliche Beziehung, die durch Sepp Lechner, einem gebürtigen Pernegger, geknüpft wurde.

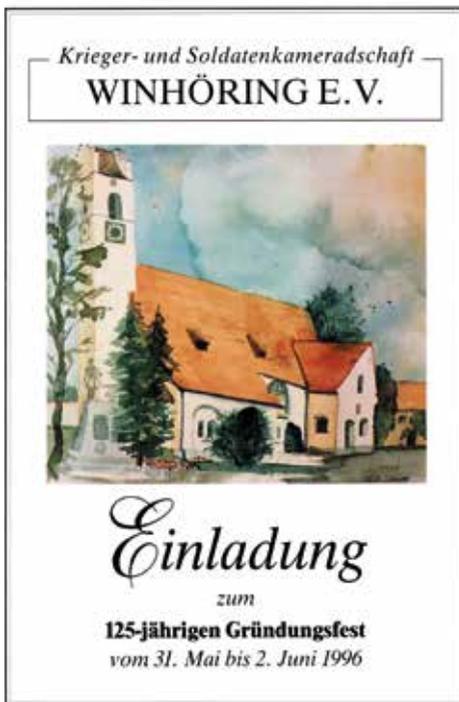
Obmann Edi Fladischer (l.) überreicht Sepp Lechner eine Urkunde. (Im Hintergrund: Willi Sarkletl und Obmann-Stellvertreter Karl Harry) ▶



Vorstand Gerhard Wiesbauer bedankt sich bei Edi Fladischer mit einem Erinnerungsgeschenk (Im Hintergrund: Bürgermeister Siegfried Marchner und Rupert Bauer)

Das 125-jährige Gründungsfest 1996

Auf Freitag, den 31. Mai und Sonntag, den 2. Juni 1996 hatte die Vorstandschaft mit ihrem Vorsitzenden Gerhard Wiesbauer die Feierlichkeiten zum Vereinsjubiläum festgelegt. Am Samstag, dem Tag dazwischen, fand das 40-jährige Gründungsfest der Bayer. Kameraden- und Soldatenvereinigung (BKV) in Winhöring statt.



(Das Bild von der Pfarrkirche stammt von Brigitte Holzer.)



1. Bürgermeister Siegfried Marchner, Festbraut Beatrix Heindlmaier und
2. Bürgermeister Hans Daferner schwitzen beim Scheitlknieen.

Auf den Tag genau ein halbes Jahr vor dem geplanten Fest fuhren gut 50 Winhöringer am 2. Dezember 1995 zum Patenbitten zur KSK Unterneukirchen. Dort wurden sie mit einem Fackelzug empfangen. Seine Zusage zur Patenschaft knüpfte der Unterneukirchner Vorsitzende Robert Stelzl mit humorvollen Worten allerdings an Bedingungen. Mit dem Angebot von 200 Litern Bier konnte nach ausgedehntem „Scheitlknieen“ die Zustimmung schließlich „erkauft“ werden.



Auch die Patenbraut Alexandra Viehbeck und der 1. Vorstand Gerhard Wiesbauer (re.) sowie Stellvertreter Max Heindlmaier blieben von der schmerzhaften Prozedur nicht verschont.

Festauftritt war am 31. Mai um 19 Uhr mit dem Totengedenken und einer Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. Anschließend ging es mit den Ortsvereinen und den Gästen aus Pernegg (Steiermark) zum Kameradschaftsabend in die Zweifachhalle am Sportplatzgelände.

(Dort fand am Samstag auch der Festakt zum BKV-Jubiläum statt.)



Totengedenken am Kriegerdenkmal

Der Festsonntag begann mit dem Weckruf um 6 Uhr. 64 Kameradschaften und Ortsvereine boten mit ihren

Festprogramm

Freitag, 31. Mai 1996

- 19.00 Uhr Totengedenken -
 20.00 Uhr Bieranstich in der Festhalle mit Unterhaltung durch die „Pleiskirchner Blaskapelle“
 Ehrungen und gemütliches Beisammensein

Sonntag, 02. Juni 1996

- 6.00 Uhr Weckruf
 8.00 Uhr Empfang der Vereine
 9.30 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug
 10.00 Uhr Festgottesdienst
 anschl. Rückmarsch zur Festhalle
 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
 Gemütliches Beisammensein

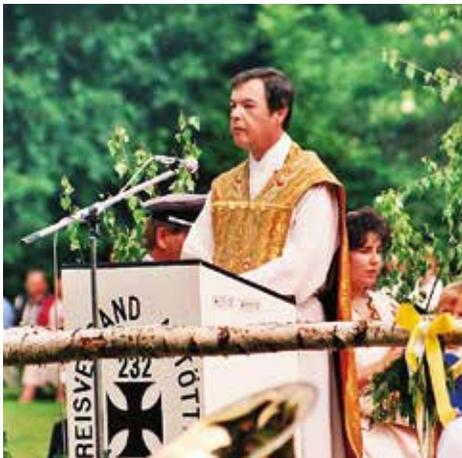
Das Fest steht unter der Schirmherrschaft des 1. Bürgermeisters Siegfried Marchner.

Das 125-jährige Gründungsfest 1996



Gottesdienst auf dem Sportplatz

Fahnen beim Zug zur Feldmesse am Sportplatz ein imposantes Bild. Pfarrer Josef Kurz zelebrierte den Gottesdienst, den die Blaskapelle Unterstein mit der Schubert-Messe umrahmte.



Pfarrer Josef Kurz

Festbraut Beatrix Heindlmaier mit den Mädchen Anita Heindlmaier und Kathrin Rauscher ▶

Nach dem Segen spendeten Festbraut Beatrix Heindlmaier, Patenbraut Alexandra Viehbeck und Patenbraut Gabi Mitterreiter vom Patenverein aus Unterneukirchen die Erinnerungsbänder.



Gabi Mitterreiter, Alexandra Viehbeck, Festleiter Rupert Bauer



KSK-Vorsitzender Gerhard Wiesbauer



Gasthof Isensee

Anton Schatz

Landshuter Str. 63 - 84543 Winhöring
08671/2284 - gasthof.isensee@web.de

Wir wünschen der KSK Winhöring zum
150-jährigen Bestehen ein gelungenes Fest
- Familie Schatz mit Belegschaft -



Engagement. Entwicklung. Erfolg.

Einstieg bei STREICHER!



Ob Praktikant, Auszubildender, Absolvent oder Berufserfahrener – bei STREICHER erwartet Sie eine Vielzahl an kaufmännischen und technischen Berufen. Unterstützen Sie unser Team in Deggendorf, Linden oder Burghausen!

Detaillierte Informationen – insbesondere zu Jobangeboten – finden Sie unter: www.streicher-perspektiven.de



De KSK Winhöring is 150 Joahr, ja, liebe Leit, des is wirklich woar!

Da Boda und sei Team
wünschen OIS GUADE!



www.schmidt-friseursalon.de

THOMAS SCHMIDT
Friseursalon



08671 - 20378

Am Bahnhof 6 84543 Winhöring



Die derzeitige Vorstandschaft

Markus Heindlmaier	1. Vorsitzender
Hans Betz	2. Vorsitzender
Hans Jürgen Luginger	3. Vorsitzender
Erwin May	1. Kassier
Christian Voglmaier	2. Kassier
Hans Wick	1. Schriftführer
Herbert Bonauer	2. Schriftführer
Roland Wick	1. Fähnrich
Hans Betz	2. Fähnrich
Erwin May	Schießwart
Christian Voglmaier	Kanonier

Beisitzer:

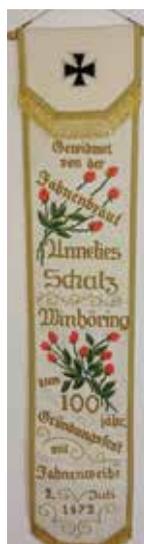
Rupert Bauer
Martin Baumgartner
Josef Grünberger
Georg Grünberger
Georg Gumpendobler
Karl Plischke
Peter Speckmaier



Wir danken sehr herzlich unseren Festdamen

Fest 1955

Fahnenbraut:	Helga Wiesmüller, geb. Birmelin
Patenjungfrau:	Erna Billinger, geb. SEXTL
Patenjungfrau Neuötting:	Irene Ecklkofer
Fahnenmutter:	Maria Huber, Osterham
Trauermutter:	Centa Wohlmannstetter



Töging 1958

Patenjungfrau:	Mariele Kumpfmüller, geb. Wimmer, Letzenberg
----------------	---

Fest 1972

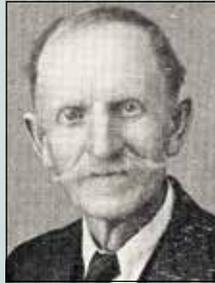
Fahnenbraut:	Annelies Hiebl, geb. Schatz
Patenjungfrau:	Christa Zallinger, geb. Handwerker
Patenjungfrau Töging:	Maria Völkl, geb. Wallner
Fahnenmutter:	Agnes Rammelsberger
Trauermutter:	Maria Mannseichner

Fest 1996

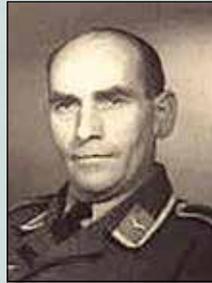
Fahnenbraut:	Beatrix Heindlmaier
Patenbraut:	Alexandra Viehbeck
Patenbraut Unterneukirchen:	Gabi Kriner, geb. Mitterreiter



Unsere **E**hrenvorsitzenden...



Michael Heindlmaier
(1953 zum Ehren-
vorsitzenden ernannt)



Hermann Birmelin
(1965)



Josef Heindlmaier
(1981)



Gerhard Wiesbauer
(1998)

...und **E**hrenmitglieder

Max Kagerer sen.
Siegfried Marchner
Sepp Lechner
Karl Plischke

Karl Fridgen
Franz Hermann
Klaus Pape
Michael Schwertfellner

Pfarrer Josef Kurz
Rupert Bauer

Sie leiteten den Verein

Die schriftlichen Unterlagen über die Vereinsvorstände aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg sind leider sehr lückenhaft. Gesichert sind jedoch folgende Daten:

1875	Vorstand: Schriftführer:	Trifellner Joseph Linnerbauer Sebastian
1897	Vorstand: Führer:	Trifellner Joseph Goldhuber Franz Xaver
1923	Kassier: Vorsitzender:	Hofer Xaver Heindlmaier Michael

Vorstände seit 1952:

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	1. Kassier	1. Schriftführer
1952	Heindlmaier Michael	Sigrüner Kolomann	Einmeier Lorenz	Wojta Erwin
1953	Birmelin Hermann	Sigrüner Kolomann	Schwalmbberger Ernst	Wojta Erwin
1955	Birmelin Hermann	Hahn Josef sen.	dto.	Handwerker Hans
1958	Birmelin Hermann	Hahn Josef sen.	dto.	Handwerker Hans
1961	Birmelin Hermann	Hahn Josef sen. + 4.5.61 /Anders Emil	dto.	Smolawa Max ?
1965	Weißflog Heinz	Anders Emil	dto.	Smolawa Max
1967	Birmelin Hermann	Anders Emil (?)	dto.	Smolawa Max
1968	Heindlmaier Josef	Zollitsch Anton	dto.	Troidl Josef
1971	Heindlmaier Josef	Viellehner Simon	dto.	Troidl Josef
1973	Heindlmaier Josef	Wiesbauer Gerhard	dto.	dto. + 6.8.76
1976	Heindlmaier Josef	Wiesbauer Gerhard	dto.	Holzer Lothar
1979	Heindlmaier Josef	Bauer Rupert	dto.	Wolfbauer/ Fridgen
1981	Wiesbauer Gerhard	Bauer Rupert	dto.	Fridgen Karl
1984	Wiesbauer Gerhard	Weiß Franz	dto.	Fridgen Karl
1987	Wiesbauer Gerhard	Weiß Franz	dto.	Fridgen Karl
1990	Wiesbauer Gerhard	Heindlmaier Markus	dto.	Fridgen Karl
1992	Wiesbauer Gerhard	Heindlmaier Markus	Schwalmbberger Ernst + 3.9.1993 / Lechner Josef	Schwertfellner Michael

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	1. Kassier	1. Schriftführer
1995	Wiesbauer Gerhard	Heindlmaier Markus	Lechner Josef	Schwertfellner M.
1998	Heindlmaier Markus	Luginger Jürgen	Lechner Josef	Schwertfellner M.
2001	Luginger Jürgen	Heindlmaier Markus	Lechner Josef	Schwertfellner M.
2004	Luginger Jürgen	Heindlmaier Markus	Lechner Josef	Schwertfellner M.
2007	Berndl Franz	Heindlmaier Markus	Lechner Josef + 6.4.2008 / Heindlmaier Markus	Schwertfellner M.
2010	Berndl Franz	Betz Hans	Heindlmaier Markus	Schwertfellner M.
2014	Wiesbauer G. komm.	Betz Hans	Heindlmaier Markus	Schwertfellner M.
2016	Heindlmaier Markus	Betz Hans	May Erwin	Wick Hans
2019	Heindlmaier Markus	Betz Hans	May Erwin	Wick Hans
2022	Heindlmaier Markus	Betz Hans	May Erwin	Wick Hans



KAFFEERÖSTMANUFAKTUR

Ihr Lieblingskaffee –
frisch für Sie geröstet



CAFE
KRONBERGER
WINHÖRING

Romantik-Garten · Internationale Pâtisserie · Single Origins · Crema Blends · Espresso Blends
Verschiedene & individuelle Röstprofile · persönliche Mischungen · feine Konditorei · Micro Lots · Latte Art

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo. - Sa.: 6.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag: 8.00 bis 18.00 Uhr

CAFÉ KRONBERGER

Neuöttinger Straße 2 | 84543 Winhöring
Telefon +49 (0)8671 2313 | www.cafe-kronberger.de

Aus dem Vereinsleben



◀ Josef Heindlmaier und Mathias Hengl gratulieren am 5. Nov. 1975 dem langjährigen Herbergsvater Erich Schmidt (Mitte) zum 65. Geburtstag

Gunter Adern am 5. Februar 1953
 In dem Heft der vorliegenden Mitteilungsblätter abgedruckt
 habe ich am 5. Febr. 1953 unter der Überschrift vom
 Familien-Unterhaltung, einige Bemerkungen über die
 wichtigsten Punkte der Arbeit im Verein gemacht
 und die Herren Adern, welche sich für die Arbeit im
 Verein interessieren, werden sich durch die Arbeit im
 Verein zeigen, was für eine wichtige Aufgabe es ist.
 Adolf

Stimmen in den Mitteilungsblättern
 Die Herren Adern, welche sich für die Arbeit im Verein interessieren, werden sich durch die Arbeit im Verein zeigen, was für eine wichtige Aufgabe es ist.
Familien-Unterhaltung
 Die Herren Adern, welche sich für die Arbeit im Verein interessieren, werden sich durch die Arbeit im Verein zeigen, was für eine wichtige Aufgabe es ist.

Krieger- und Soldatenkameradschaft Winhöring
 Einladung zum großen
Faschingsball der Reservisten
 am Samstag, 20. Januar, um 20 Uhr im „Gasthof zur Post“ in Winhöring unter dem Motto: „Bis zum Wecken“.
 Es spielt die beliebte Kapelle „The Franksys“, Masken erwünscht. – Großer Barbetrieb. – Eintritt 3,50 DM.
Die Vorstandschaft

Krieger- und Soldatenkameradschaft Winhöring
 Zu dem am Samstag, 24. November 1973, stattfindenden
Kathreinanz
 im Gasthof zur Post (Schmid)
 ist die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen.
 Beginn 20 Uhr. – Es spielen „The Franksys“.
Die Vorstandschaft





◀ Nikolaus Rupert Bauer verteilt Lob und Tadel

vom 21. Mai 1993, Nr. 115
**Rekord bei Rad-Bildersuchfahrt:
 166 gingen an den Start**



Krieger- u. Soldatenkam. Winhöring
 Am Freitag, den 16. Januar 1976, im Gasthof zur Pest, in Winhöring

RESERVISTEN-BALL

unter dem Motto: "Hüttenzauber"

Es spielen die "Lustigen Rottaler"

Beginn 20.00 Uhr
 Masken erwünscht!!

Eintritt 10,- €
 Alt und Jung sind herzlich eingeladen!

Ende 7.17

Die Vorstandschaft



Siegerehrung am Stockschiitzenheim

Deutsch-Österreichisches Kameradschaftstreffen der KSK

Herzlicher Empfang für die Gäste aus Pernegg — Pokalverleihung und Kameradschaftsabend

ANA vom 7. Juni 1985

Zuerst Manöver — dann Partnerschaftsfest

Kameradschaftsabend — Waffenschau — Empfang — Feldgottesdienst — Bataillonsappell

ANA vom 12. April 1988

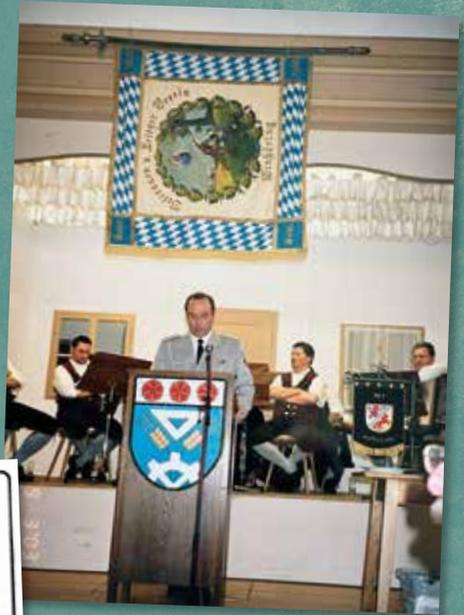


Karl Plischke, Max Heindlmaier





◀ Rupert Bauer bei der Christbaumversteigerung



KSK-Kreisversammlung,
Vorsitzender Jürgen Luginer

EINLADUNG *15.11.85*
an die gesamte Bevölkerung zum
1. bunten Lieder-Abend
des Kreis-Reservisten-Chores
unter der Leitung von Heinz Steinhauer
am Samstag, dem 16. November 1985, um 20 Uhr im reno-
vierten Saal des Gasthofes Egglseer, in Winhöring.
Weitere Mitwirkende: die Marktler u. Burghauser Dirndl so-
wie Rudi und Ronald Boos, Peter Wiucha.
Auf sehr zahlreichen Besuch freut sich
der Kreis-Reservisten-Chor sowie der Kreisverband der
Krieger- u. Soldatenkameradschaft im Landkreis Altötting
Unkostenbeitrag 4,- DM

Austausch der
gebrochenen Seitenplatte

V. l.: Erich Anghuber,
Georg Grünberger, Karl
Plischke, Roland Wick ▶





◀ Kleinkaliber-Schießen in Wald a. d. Alz



V. l.: Karl Plischke (verdeckt), Michael Schwertfellner, Konrad Linner, Roland Wick, Schorsch Grünberger



◀ Michael Schwertfellner, Adventsmarkthütte



Grillfest in Aufham



◀ Zeltaufbau fürs Dorffest



V. l.: Karl Plischke, Marianne und Peter Speckmaier, Gerhard Wiesbauer jun.



Grillmeister Hans Betz und Gerhard Wiesbauer



Nach getaner Arbeit, v. l.: Christian Voglmaier, Hans Betz, Martin Baumgartner, Georg Gumpendobler, Karl Plischke, Michael Schwertfeller, Roland Wick



◀ Alljährliche Wallfahrt nach Maria Kümmernis, v. l.: Hans Wick, Roland Wick, Jürgen Luginger

Ein herzliches Dankeschön...

- ~ an Karl Brandmüller, unseren 1. Bürgermeister und Schirmherrn
- ~ an den Gemeinderat der Gemeinde Winhöring
- ~ Herrn Pfarrer Christian Kriegbaum für die würdevolle Gestaltung des Gottesdienstes
- ~ an die Vereine von Winhöring für ihre Unterstützung und Teilnahme
- ~ an die Banken, Betriebe und Firmen für die Schaltung von Werbeanzeigen
- ~ und nicht zuletzt an all die fleißigen Hände, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Krieger- und Soldaten-
kameradschaft Winhöring e.V.
Der Festausschuss



FESTPROGRAMM

Freitag, 5. Mai 2023 **Maiandacht der Vereine**

- 18.45 Uhr** Aufstellung an der Mühldorfer Straße / Ecke Sonnenstraße
- 19.00 Uhr** Maiandacht in der Pfarrkirche und Totenehrung mit Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal / anschließend Marsch zum Hofmarksaal und geselliges Beisammensein mit der Winhöringer Blaskapelle

Sonntag, 7. Mai 2023 **Jubiläumsfest**

- 10.10 Uhr** Aufstellung im Pfarrhof
- 10.30 Uhr** Festgottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend kurzer Festzug zum Hofmarksaal, gemeinsames Mittagessen, danach gemütliches Beisammensein, u.a. Übergabe der Gastgeschenke

Herzlichen Glückwunsch
zum 150-jährigen Jubiläum!

Weil es
Wichtigeres
gibt als Geld.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Ihre Gesundheit ist unser Auftrag

Besuchen Sie uns in unseren neuen Räumen neben der Raiffeisenbank



Apotheker Wolfgang Lettl und
das Team der Schloss-Apotheke
gratulieren der **Krieger- und
Soldatenkameradschaft Winhöring**
herzlich zum
150-jährigen Bestehen!



SCHLOSS APOTHEKE

Mühdorfer Str. 6 · 84543 Winhöring · Tel. 08671 - 2 06 86

www.schloss-apotheke-winhoering.de

